



Ausgabe 171

KAOSFLYER

NORDKAOS HAMBURG HEIMSPIELZEITUNG

KONTAKT
www.nordkaos-hamburg.de
nordkaos-hamburg@web.de





Moin Moin, Hoheluft!

zum vorletzten Mal in dieser Saison dürft ihr einen neuen Flyer in der Hand halten. Die allerletzte Ausgabe gibt's dann am letzten Spieltag zum Spitzenspiel gegen Teutonia. Und in der neuen Saison kehren wir dann hoffentlich wieder zurück zum gewohnten Rhythmus: Zu jedem Heimspiel einen Flyer – und zwar alle 14 Tage. Der ein oder andere kann es ohnehin kaum noch erwarten, endlich auch mal wieder was anderes als das Stadion Hoheluft zu sehen. So schön es hier auch ist, aber ab und zu mal über den Tellerrand blicken, schadet auch nicht. Und wer weiß, was sich in dem halben Jahr Abwesenheit von den anderen Plätzen dieser Stadt alles getan hat?! Wo sich vielleicht neue Fangruppen etabliert haben (höhö...), welcher Verein noch in ein Plastikgeläuf investiert hat oder welche Würstchenbude inzwischen renoviert wurde? Ja, eine gewisse Heimspielmüdigkeit hat mittlerweile eingesetzt, merkt man das etwa? Gut, dass ein Ende absehbar ist!

Aber apropos Stadion Hoheluft: Der neue Kunstrasen ist am 28. April mittlerweile auch ganz offiziell eingeweiht worden. Aber nicht, wie der ein oder andere wohl gerne gesehen hätte, mit einem Spiel unserer Oberligamannschaft gegen einen der beiden Proficlubs der Stadt, sondern mit einem Tag für die ganze Familie. Es fanden Jugendspiele statt und die Sponsoren konnten sich präsentieren mit Tombola, Vorführungen und Glücksrad, während

die Eltern am Spielfeldrand kulinarisch betreut wurden. Bei so viel Harmlosigkeit traute sich dann sogar der amtierende DFB-Präsident Reinhard Grindel persönlich zur Basis des Amateurfußballs und erinnerte sich seiner Wurzeln. Normalerweise würden wir darüber hier ja nicht schreiben, halten wir aus verständlichen Gründen doch eher wenig vom Verband und seinen Vertretern, aber der Mann hat das Fußballspielen direkt auf dem Rasen der Hoheluft gelernt, wie er stolz der anwesenden Presse mitteilte. Na dann... reihen wir ihn also ein in die Liste prominenter Victorianer.

Da sind wir dann auch gleich schon beim nächsten Thema... heute ist offenbar der Tag der eleganten Überleitungen: Mal schauen, was sich am 21. Mai für Prominenz an der Hoheluft herumtreiben wird. Da findet ja am „Tag der Amateure“ das Oddset-Pokalfinale statt (Anstoß um 12:30 Uhr). Dieses Mal übrigens erneut ohne blau-gelbe Beteiligung, aber eben auch ohne Beteiligung der Regionalligisten. Ups? Norderstedt und Altona wollten wohl nicht so recht, weshalb jetzt die Ambitionierten aus der zweiten Reihe geschickt werden. Wo bei: Ob Dassendorf außerhalb der Ambition „Geil, noch mehr Feiern auf dem Kiez“ überhaupt Ambitionen hat, weiß wohl nur das Dorf allein.

Das sieht beim Gegner Niendorf bekanntermaßen etwas anders aus. Zwar hat man dort keinen attraktiven Platz zu bieten, aber arbeitet seit Jahren mit einer großen Jugendbasis



SC VICTORIA HAMBURG

solide vor sich hin. Und in dieser Saison spielt man auch in der Tabelle oben mit (ja, oben, denn Dassendorf spielt eh außer Konkurrenz). Da könnte so ein Pokalgewinn also vielleicht auch mal für höherklassige Ambitionen genutzt werden... Was sicherlich auch Teutonia gerne getan hätte. Aus Ottensen vernahm man unter den Woche nämlich einige Misstöne bezüglich der Regionalliga-Ambitionen. Der Verband hat den Teutonen zunächst mal die Lizenz verweigert. Warum wusste aber keiner so genau, man

wartet noch auf die Post... Das hat den ein oder anderen Spieler offenbar so geschockt, dass man im Halbfinale des Pokals gegen Dasse die Segel streichen musste. Also nix mit Fernsehübertragung und großer Konferenz am Pfingstmontag. Aber alle Beteiligten sind natürlich herzlich eingeladen, zum Zuschauen an der Hohenluft vorbeizuschauen. Dann klappt's auch mit der Prominenz!

Bitterböse Grüße!



GEGNERVORSTELLUNG

VfL Pinneberg

Tabellenplatz: 11 (30 Spiele)

Punkte: 38

Bilanz: 11 S / 5 U / 14 N

Torverhältnis: 41:58 (-17)

Lange Zeit sah es so als, als wenn es in dieser Saison den VfL Pinneberg treffen würde. Zum Ende der Hinrunde bewegte sich das Team von Thorben Reibe immer gefährlich nah am Abgrund der Abstiegsplätze. Mittlerweile hat man sich da unten aber kontinuierlich rausgearbeitet und kann aktuell den 11. Platz verbuchen. Spielkultur gehörte dabei noch nie zu den Tugenden der Kreisstädter, aber ein bisschen Kampf hat auch noch niemandem ge-

schadet. Und so dürfte es für Victoria heute eher darum gehen, dass alle Spieler heil wieder vom Platz kommen – am besten mit drei Punkten in der Tasche.

SC Vorwärts-Wacker Billstedt

Tabellenplatz: 18 (31 Spiele)

Punkte: 15

Bilanz: 3 S / 6 U / 22 N

Torverhältnis: 38:96 (-58)

Sollte Osdorf uns nicht zuvor kommen, kann der SCV am 11. Mai für den mindestens 100. Gegentreffer der Billstedter in dieser Saison sorgen! Klingt zwar fies, aber was soll man sonst zu diesem Team noch sagen? 15 Punkte



SC VICTORIA HAMBURG

aus 31 Partien (zu Redaktionsschluss) spre- Abstand nach oben. Da gibt es einfach nichts
chen eben eine deutliche Sprache und sorgen schön zu reden. Nächstes Jahr kann sich das
für einen letzten Tabellenplatz mit deutlichem Team dann in der Hansastaffel neu sammeln.



Vicky-Spiele: The Good, the Bad and the Ugly! also.

SC Victoria Hamburg – FC Süderelbe 5:0 (3:0)
(Oberliga Hamburg, 29. Spieltag, 13.04.2018,
Stadion Hoheluft, Zuschauer)

OMG, FREITAG DER DREIZEHNTE?!?!11!
1!!!! Ja, da läuft mir doch glatt die schwarze
Katze unter der Leiter durch und ich rutsch auf
einer Bananenschale aus! Oder so ähnlich.
Gemerkt hat man davon wenig bis gar nichts
auf dem Spielfeld, denn da wurde diese Partie
wider Erwarten zu einer recht deutlichen Ange-
legenheit. Wider Erwarten deshalb, weil der
Gegner doch recht gut in der Tabelle platziert
war und bestimmt gegen die ganzen Ex-
Trainer und -Spieler besonders motiviert sein
sollte.

Vicky allerdings cool und mit äußerster Ruhe.
Oder besser: einem äußerst ruhenden Ball per
direkt verwandeltem Freistoß zum 1:0 nach
acht Minuten. Andre Branco hatte mal wieder
gezeigt, wie man das macht. 20 Minuten später
erhöhte Yannick Siemsen per Kopf zum 2:0.
Und noch mal 10 Minuten später packte Nick
Scharkowski noch einen drauf. 3:0 zur Pause

Drops gelutscht, Messe gelesen, eigentlich
hätte eine Halbzeit gereicht. Aber damit der
Bierstand und die Wurstbude noch ein paar
mehr Einnahmen verzeichnen konnten, gab es
noch eine zweite Halbzeit oben drauf. Süderel-
be fand irgendwie immer noch nicht statt, wes-
halb es nach Luca Ernsts 4:0 noch ein Tor der
besonders frechen Sorte zu bestaunen gab:
Dennis Bergmann mit einem Lupfer zum 5:0.
Autsch!

Die knapp 250 Zuschauer wurden also gut un-
terhalten und wenn das immer so läuft, könnte
jeder Freitag ein Dreizehnter sein!

SC Victoria Hamburg – TSV Sasel 3:0 (2:0)
(Oberliga Hamburg, 30. Spieltag, 20.04.2018,
Stadion Hoheluft, 295 Zuschauer)

Na, habt ihr schon genug von den ganzen
Heimspielen? So schön unser Stadion und so
praktisch der Freitagabend als Termin auch ist,
so langsam aber sicher dürfte es für den einen
oder anderen sicherlich auch mal wieder ein
Auswärtsspiel sein. Das ist aber erst nächste



SC VICTORIA HAMBURG

Saison wieder dran und bis dahin gibt's halt Woche für Woche die gleiche Routine: Durch den Freitagnachmittagsverkehr kämpfen, Container bemannen, Spiel gucken und über drei Punkte freuen. Die Leistungen unserer Mannschaft erinnern tatsächlich an längst vergangene Zeiten, in denen der SCV den Hamburger Amateurfußball auf geradezu bayaresque Art und Weise dominierte (die paar Flecken auf der weißen Rückrunden-Weste verdrängen wir an dieser Stelle einfach mal erfolgreich, ok?).

Am heutigen Freitag kam nun Sasel an die Hoheluft. Vom Namen her zunächst in die Kategorie „easy peasy“ eingeordnet, verriet ein Blick auf die Tabelle allerdings, dass die Jungs von Coach Zankl sich in dieser Spielzeit mehr als beachtlich schlagen. Sollte es also eventuell doch noch ein enges Spiel werden? Wie am Ergebnis abzulesen ist, wurde es das nicht wirklich. Das hat auch damit zu tun, dass die Gäste eigentlich erst in den zweiten 45 Minuten mit dem Fußballspielen anfangen. In der ersten Halbzeit hatte Vicky keine Mühe, sich Chancen herauszuspielen, von denen zwei auch genutzt wurden. Nach einer knappen Viertelstunde schraubte Nick Scharkowski sein Torekonto weiter nach oben, kurz vor der Halbzeit erhöhte Kohpeiß.

Dass sich Blau-Gelb schon zur Pause einen beruhigenden Vorsprung erspielt hatte, stellte sich als äußerst notwendig heraus. Denn wie bereits erwähnt muckten die Gäste vom Parkweg nach dem Seitenwechsel auf und bildeten sich plötzlich ein, mitspielen zu wollen. Sasel erspielte sich eine optische Überlegenheit, nutzte aber seine Chancen nicht: Die beiden ehemaligen Victorianer Neumann-Schirnbek und Yannis Büge scheiterten, während die Hausherren eine der wenigen Chancen des

zweiten Abschnitts in Person von abermals Scharkowski nach einer knappen Stunde nutzten. Danach war die Messe gelesen, zumindest gelang es Sasel nicht komplett unter die Räder zu kommen.

Es bleibt festzuhalten, dass Victoria in dieser Form Spaß macht und nächste Saison ja vielleicht sogar tatsächlich mal wieder ernsthaft um die Meisterschaft mitspielen kann. Der ein oder andere angekündigte Neuzugang klingt zumindest schon einmal nach Angriff auf Dassendorf und ein spannendes Meisterschaftsrennen wäre auch sicherlich nicht verkehrt für den Hamburger Amateurfußball (Random-LOL übrigens für den Teutonia-Plan an der Sternschanze spielen zu wollen, alles Frisöre (Zitat Ende)!)

SC Victoria Hamburg – SV Rugenbergen 3:4 (2:3) (Oberliga Hamburg, 31. Spieltag, 27.04.2018, Stadion Hoheluft, 236 Zuschauer) Manchmal gibt es so Tage, da ahnt man einfach, dass es ein böses Ende nehmen wird. Eine Niederlage war irgendwie überfällig, zu rund liefen die letzten Partien. Und woher die Mannschaft die Motivation nimmt, fragt man sich ohnehin, denn letztlich spielen wir hier ja schon seit Monaten um die goldene Ananas.

Bei uns in der Kurve machte sich das schon vor Anpfiff bemerkbar: Während einige zum Hoppen in Schweden weilten, hatten andere keine Lust oder keinen Freigang, sodass nur ein recht trauriger Haufen in C-Block zu sehen war.

Entschädigung bot zumindest das Spiel, denn nach acht Minuten lag der SCV bereits mit 2:0 in Front. Passt schon, dann kann man sich ja der gepflegten Unterhaltung zuwenden! Und so muss der Autor dieser Zeilen gestehen, dass



SC VICTORIA HAMBURG

er den ersten Treffer von Rugenbergen gar nicht so im Blick hatte. Naja, ein Tor kann man ja mal kassieren. Und dann noch eins und dann noch eins. Und plötzlich steht es zur Pause 2:3. #schockschwerenot! Was'n da los? Vicky zur Pause zurück, das ist schon... ähm... Wochen, wenn nicht gar Monate her! Ich bin zu faul zum Nachschlagen, aber wahrscheinlich war es gegen Dassendorf.

Und wie auch gegen Dasse, die übrigens an diesem Freitag zeitgleich Meister wurden und sich mit HSV-Fans prügeln (geiler Liveticker btw!), reichte es am Ende auch gegen Rugen-

bergen nicht mehr für einen Sieg. Das lag zum einen daran, dass Rugenbergen zunächst noch einen oben drauf legte und das 2:4 erzielte. Zum anderen kam der Anschlusstreffer von Vicky erst in der Schlussminute und damit eindeutig zu spät.

Drei Punkte hergeschenkt, denn ohne Rugenbergen kleinreden zu wollen, aber das hätte man nun echt nicht verlieren müssen. Aber gut, etwas Demut ist ja nicht verkehrt (gell, Dasse?!) und so gönnen wir auch unserem Gegner drei Punkte. Manchmal zumindest.



HOPPING

SG Rotenburg/Lispenhausen – FGS Hohenroda 3:2 (1:1) (Kreisoberliga Fulda Nord, 26. Spieltag, Sportplatz Rotenburg a.d. Fulda, 22.04.2018, 200 Zuschauer)

Was gibt es nach einem engagierten Workshop-Wochenende Besseres als Fußball? Richtig, gar nichts! Deshalb war zumindest eine Hälfte der Autobesatzung hocheifrig, als sich herausstellte, dass der örtliche Verein SV Rotenburg (das Rotenburg an der Fulda) am Sonntag um 15 Uhr eine Partie auf dem heimischen Fußballplatz abhalten sollte. Die andere Hälfte ergab sich in ihr Schicksal und nutzte die 90 Minuten zum Schreiben einer Hausarbeit bzw. Chillen am Spielfeldrand.

Der Rasenplatz wusste uns sogar mit einer kleinen Tribüne zu überraschen und liegt sehr malerisch direkt an der Fulda. Keine Ahnung, ob es bei Hochwasser auch mal zu Spielausfällen kommt, auszuschließen ist es jedenfalls nicht. Eintritt wollten die Herrschaften vom Damenbesuch jedenfalls nicht, was an sich ja nett gemeint ist, die moderne Frau aber doch als Sexismus nicht akzeptieren kann. Deshalb wurde das Geld eben in Getränke und Verpflegung investiert, was angesichts der sommerlichen Temperaturen auch angebracht war.

Das Heimteam ist offenbar eine Spielgemeinschaft, bestehend aus der 13.500 Einwohner zählenden Stadt Rotenburg und seinem



SC VICTORIA HAMBURG

größten Stadtteil Lisperhausen, der wiederum 2,5 Kilometer vom Kernort entfernt liegt. Gegner war die FSG Hohenroda, ein Ort an der Grenze zu Thüringen, was man dem mitgereisten Anhang übrigens auch am Dialekt entnehmen konnte.

Gekickt wurde in der Kreisoberliga Fulda-Nord, was der 8. Liga entsprechend dürfte, wenn ich mich nicht verzählt habe und durch das hessische System durchgestiegen bin. Entsprechend war auch das Niveau, aber das war ja auch nicht der Grund für diesen Ausflug.

Wir kamen mit ein paar Minuten Verspätung am Platz an und hatten uns gerade ein schattiges Plätzchen unter einem Baum gesucht, als das 1:0 für die Hausherren fiel. Kurz vor der Pause gelang den Gästen der verdiente Ausgleich. Ohnehin war die Partie insgesamt sehr ausgeglichen: Tore fielen immer in schöner Abwechslung einmal auf der einen und dann auf der anderen Seite. Nach 90 Minuten lag das Heimteam mit 3:2 vorne und gut war es.

FSV Geesthacht – BSV Atlantik 97 0:0 (Kreisliga 3, 26. Spieltag, Sportplatz Berliner Straße (Kunstrasen), 22.04.2018, 50 Zuschauer)

Unverhofft mit ein wenig Zeit an diesem sonnigen Sonntag gesegnet, machte ich mich auf die Suche nach machbaren Grounds. Meine Wahl fiel auf den FSV Geesthacht. Den hatte ich vor ein paar Jahren bereits auf dem Grandplatz gekreuzt, nun sollte laut fussball.de auf Rasen gespielt werden. Frohen Mutes machte ich mich also auf den Weg über die Elbe und durfte bei meiner Ankunft zweierlei Dinge fest-

stellen: Erstens existiert der Grandplatz nicht mehr und ist jetzt ein Kunstrasenplatz und zweitens machten sich auf genau jenem die Fußballer warm. Aaargh! Flugs studierte ich mein eigenes mentales Groundhopping-Regelwerk (das ist ja das schöne an dem Hobby, dass jeder selbst entscheiden kann, wie er es auslebt), ob ein Untergrundwechsel an gleicher Stelle zu einem neuen Kreuz führt. Leider waren sich das Tietscher-Regelbuch und die eilig befragte Groundhopping-Polizei einig: Nix neuer Ground!

Die Suche nach noch erreichbaren Alternativen ergab auch nichts, sodass ich mich meinem Schicksal ergab und 90 Minuten noch sinnloseren als sowieso schon Fußball in den Tiefen der Kreisliga über mich ergehen ließ.

Dabei ist die Anlage des FSV gar nicht mal so schlecht, ist sie doch an einem Hügelhang gelegen und bietet so eine schöne natürliche Umgebung. Das etwas ernüchternde Ergebnis von 0:0 steht ja bereits oben, suggeriert aber ein schlimmeres Erlebnis als es eigentlich war. Denn gerade Geesthacht spielte einen munteren Ball und war für diese Liga überraschend filigran unterwegs. Auch Atlantik kam zu Chancen, nutzte diese aber nicht. Das Ganze war also ein klassisches „Null zu Null der besseren Art“. In der Halbzeit schaute ich mich auf der Anlage noch etwas um und war von der Tribüne am Rasenplatz begeistert. So bin ich wohl leider gezwungen, noch ein weiteres Mal hier aufzuschlagen, um diesen schönen Platz in Action zu erleben. Hmpf!



SC VICTORIA HAMBURG

SV Hamwarde – TSV Glinde II 0:1 (0:0)
(Kreisliga 3, 26. Spieltag, Sportplatz Hamwarde, 22.04.2018, 100 Zuschauer)
Nach Abpfiff in Geesthacht ging es gleich weiter ins knappe zehn Minuten entfernte Hamwarde. Auch bei diesem Ground gibt es eine Vorgeschichte: Nach dem Spiel des SCV in Dassendorf in der Hinrunde steuerte der Vicky-Mob ganz nach dem Motto „Wenn man schon so weit aus der Stadt raus fährt...“ das Dörfchen Hamwarde an, um den örtlichen SV zu besuchen. Bei unserer Ankunft dort zog es sich aber bedrohlich zu und nach wenigen gespielten Minuten gewitterte es aus allen Rohren. Das Spiel wurde zunächst unter- und dann abgebrochen, leider lange bevor die benötigten 45 Minuten gespielt waren. So landete der Platz wieder auf der To-do-Liste, von der er zumindest für mich an diesem Sonntag gestrichen werden sollte. Fun Fact am Rande: Ich wurde mir erst bei meiner Ankunft am Ground bewusst, dass es sich bei Hamwarde um jenes Dorf mit dem abgebrochenen Spiel handelt.

Der SV Hamwarde verfügt über eine schicke kleine Anlage: Die Bewirtung findet in einer Art Gartenlaube mit überdachtem Sitzbereich statt, der Platz liegt etwas tiefer, sodass sich ein kleiner Hügel mitsamt ca. 10 Stufen ergibt. Selbst eine Anzeigetafel gibt es aus Gründen hier, diese hat aber ihre besten Zeiten scheinbar hinter sich und zeigt nicht mehr alle Ziffern auch wirklich erkennbar an. Das macht das Ganze aber auch irgendwie schon wieder charmant.

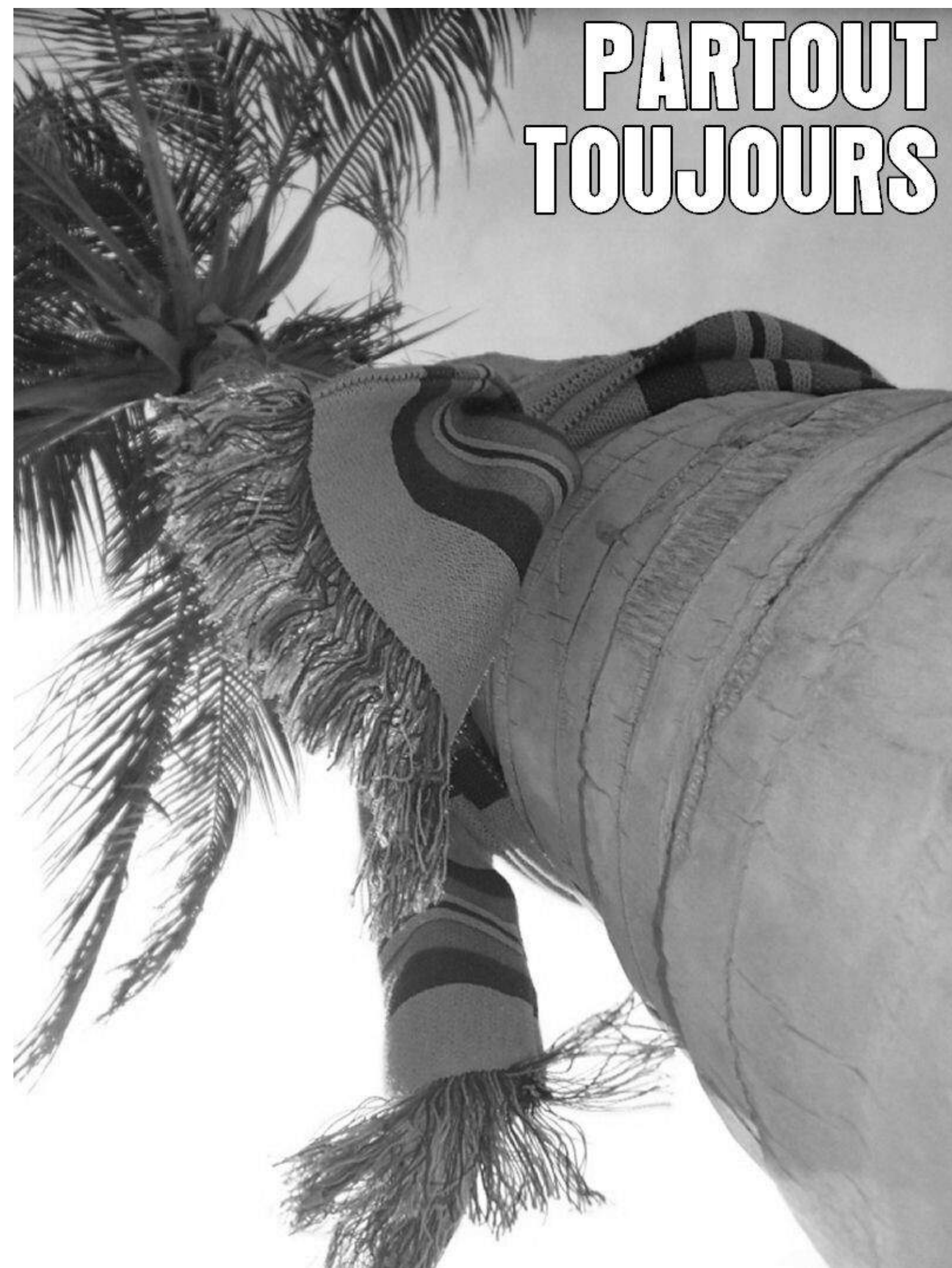
Auf dem Platz, der dringend mal wieder gemäht werden müsste, entwickelte sich eine ein-

seitige zähe Partie im Kreisliga-Abstiegskampf. Das klingt nicht nur nach ziemlichem Gebolze, das war es auch. Das war bezüglich Technik und Spielanlage kein Vergleich zu Geesthacht und Atlantik zuvor. Glinde machte hier eindeutig das Spiel und hätte eigentlich mit 5:0 vom Platz gehen müssen. Einzig die miserable Chancenverwertung inklusive mehrmals das leere Tor aus wenigen Metern nicht treffen und Nicht-Verwandeln eines geschenkten Elfmeters kurz vor der Halbzeit hielt die Spannung in weiten Teilen des Spiel oben.

Sieben Minuten nach Wiederanpfiff trafen die blau-weißen aber dann doch nochmal in bester Kreisliga-stocher-Manier und das sollte dann auch reichen. Hamwarde war über 90 Minuten einfach viel zu harmlos, um hier wirklich noch etwas entgegen setzen zu können. So endete der Ausflug in die Kreisliga 3, die damit auch quasi komplettiert ist. Und alle so: yeah!



**PARTOUT
TOUJOURS**



IMPRESSUM

Der Kaosflyer ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Bekannte und Verwandte der Gruppe und des SCV. Die einzelnen Texte repräsentieren nicht zwangsweise die Meinung der ganzen Gruppe. Die Schilderungen von gesetzeswidrigen Handlungen dient ausschließlich der "Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte" (§131 Abs. 3 StGB). Es wird weder zu Vandalismus noch zu Gewalt aufgerufen.

Herausgeber: Nordkaos Hamburg 2008

NORDKAOS

HAMBURG 2008

